



Krippe/Kindergarten/Hort

Burgauberg - Neudauberg

7574 Burgauberg

Höhenstraße 4

03326/53514

kiga.burgauberg-neudauberg@gmx.at

Konzeption



Transition Kindergarten - Schule

Burgauberg - Neudauberg

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Vorwort**
- 2. Räumliche Gegebenheiten**
- 3. Kooperationen/Bildungspartnerschaften**
 - 3.1 Schule**
 - 3.2 Inklusive Elementarpädagogin**
 - 3.3 Eltern**
- 4. Zielsetzungen**
 - 4.1 Kognitiver Bereich**
 - 4.2 Sozialer/emotionaler Bereich**
 - 4.3 Sprachlicher Bereich**
- 5. Bildungsinhalte**
 - 5.1 Übergangsportfolio**
 - 5.2 Vorschüler – Tag**
 - 5.3 Besuch in der Schule**
 - 5.4 Besuch im Kindergarten**
 - 5.5 Rollenspiel Schule**
 - 5.6 Vorschülerband**
 - 5.7 Schultaschenparty**
 - 5.8 Abschlussausflug**
 - 5.9 Elternabend**
- 6. Zeitplan**
- 7. Bisherige Erfahrungen**
- 8. Anhang**

1. Vorwort

Kaum ein Lebensabschnitt wird mit soviel Spannung und Vorfreude, manchmal aber auch mit ein bisschen Unsicherheit, Wehmut und Sorge erwartet, wie der Eintritt in die Schule. Nicht nur für Kinder ist dieser Übergang eine neue Situation, sondern besonders auch für Eltern.

Gedanken wie: wird mein Kind den Anforderungen in der Schule entsprechen, wird es die gewünschte Leistung erbringen, wird mein Kind eine gute Lehrkraft bekommen und passt der Kontakt und das soziale Miteinander mit den Klassenkameraden, ... kreisen im Kopf der Kinder aber vor allem der Eltern.

Aufgabe des Elternhauses als auch der Bildungseinrichtung Kindergarten ist es, die Kinder ohne Vorurteile, bedürfnisorientiert und kindzentriert auf den Schuleintritt vorzubereiten dh. in allen Bereichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu Schaffen um den Kindern freudvolles, motiviertes Lernen zu ermöglichen.

Kinder sind von Geburt an große Forscher, begeisterte Fragensteller, neugierig und wissensdurstig. Sie machen jeden Tag neue Erfahrungen und entwickeln sich ständig weiter.

Kinder in diesem Vorangehen begleiten zu dürfen ist eine große Aufgabe. Jedes Kind hat ein anderes Tempo, andere Bedürfnisse und Wünsche, benötigt mehr oder weniger Unterstützung bei diesem Voranschreiten.

Vorschulerziehung ist daher ein langer Prozess und beginnt nicht erst ein Jahr vor Schuleintritt, sondern von Beginn an/ von Geburt an im Elternhaus und familiären Umfeld und in weiterer Folge dann unterstützend mit Eintritt in unsere Institution.

Im letzten Jahr vor Schuleintritt wird seitens des Kindergartens nur noch intensiver Augenmerk auf die vorschulische Entwicklung gelegt und altersentsprechendes Bildungsangebot und Rahmenbedingungen sowie Lernumgebungen gesetzt, gestaltet und angeboten, die den Übertritt in die Bildungseinrichtung Schule erleichtern.

2. Räumliche Gegebenheit

Der Kindergarten Burgauberg - Neudauberg bindet in einem Gebäude direkt an die hiesige Volksschule. Das ermöglicht natürlich Zusammenarbeit unmittelbar vor Ort – lediglich getrennt durch unsere innenliegende „Regenbogentür“.

Somit ist auch räumlich schon ein Grundstein gelegt, um Transition wirklich zu leben und sorgenfrei in die nächste Bildungseinrichtung zu wechseln.

Aufgrund eines gemeinsamen Turnsaals der Volksschule sowie des Kindergartens betreten die Kindergartenkinder 2x wöchentlich ohnedies das Schulgebäude. Ab Eintritt in unsere Institution ist somit die Räumlichkeit der angrenzenden Schule den Kindern ebenso bekannt.

In den Frühlingsmonaten verbringen die Schulkinder oftmals ihre Pause im Hof, welcher ebenso an den Kinder – Garten angrenzt. Somit bleibt der Kontakt zu den ehemaligen Vorschulkindern und Schulkindern stets bestehen und alle Kinder erfreuen sich dann am entspannten Austausch.

Ebenso gibt es aufgrund der Dorfstruktur regelmäßige Treffen untereinander bei div. Festlichkeiten von Kindergarten und Schule als auch gesellschaftliche aus dem Dorfleben resultierend.

3. Kooperationen:

3.1 Bildungspartnerschaft Schule:

- Zu Beginn des Jahres besuchen die Kinder der ersten Klasse den Kindergarten und verweilen gelegentlich beim Spielen im Garten
- Gegenseitige Besuche bei Festen (sowohl Personal als auch Kinder)
- Kooperationsgespräch zu Semester (Austausch über kommende Schüler - Unter Einverständnis der Eltern und Interesse der Lehrkräfte)
- Besuche in der Klasse – Teilnehmen am Unterricht
- Besuche der Schule im Kindergarten – bsp.: Adventstündchen im Kindergarten gestaltet von Lehrern und Schülern für die Vorschulkinder
- Tägliches Kennenlernen auf dem Weg zum Turnsaal

- Einladung zum Kennenlernen der zukünftigen Klassenlehrerin bei der Schultaschenparty sowie festliches Übergeben des Übergangsportfolios
- Besuch der „großen Pause“ aller Vorschüler
- Schnuppertage in der Volksschule

3.2 Bildungspartnerschaft Inklusive Elementarpädagogin:

- Vorschulkinder mit Problemen in der Wahrnehmung, sensorische Integration, emotionalen Schwierigkeiten, ... werden betreut und in ihrer Entwicklung unterstützt
- Kooperationsgespräche wöchentlich
- Geg. Falles Beobachtung, Entwicklungsgespräch und Weiterleitung an Logopädinnen bei Problemen in der Aussprache

3.3 Bildungspartnerschaft Eltern:

- Elternabend zum Thema Schulvorbereitung und Schulreife
- Einsicht in die Übergangsportfolios
- Entwicklungsgespräche mit den Eltern – gemeinsames Unterstützen
- Aushändigen div. Unterlagen wie „Entwicklungsleitfaden für 5-jährige Kinder“ oder „Überblick für meine Vorschüler“

4. Zielsetzungen

Unsere Zielsetzungen sind im Allgemeinen natürlich angelegt an den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan sowie den weiteren Grundlagendokumenten.

Im Grunde versuchen wir, die Kinder bei dem Erlangen der sozialen Reife, emotionalen- und intellektuellen Reife zu unterstützen. Unterstützung und Lernangebote im motorischen Bereich, als auch in der Feinmotorischen Koordination, Sprache- und Sprechfähigkeit sowie in den Selbst- und Alltagskompetenzen nehmen hier einen notwendigen Aufgabenbereich ein. Ein großes persönliches Augenmerk in der Vorschulerziehung legen wir auf:

4.1 Kognitiven Bereich:

- Festigung des Wissens betreffend Farben
- Festigung des Wissens betreffend Formen (Rechteck, Kreis, Dreieck, Quadrat, ...)
- Sprachschatzerweiterung sowie Sprachförderung
- Vorübungen betreffend Englisch als zweite Sprache
- Mathematische Förderung im Zahlenraum 10
- Würfelzahlen und Mengenlehre
- Präpositionen
- Erkennen der ersten Wortbilde – Vor allem schreiben des eigenen Namens bzw. Erkennen des eigenen Namensbildes
- Schulung der Grob- aber auch der Feinmotorik
- Schreibbild verfeinern und langsam auf die Schreibgröße einer Zeile hinführen
- Lockerung des Bewegungsapparates und der Handmotorik
- Ausdauer, Konzentration – oftmals auf eine länger andauernde Sache
- Schulung des Ordnungssinnes sowie verfolgen der Arbeitsschritte
- Bildung im Sinne der Umwelt
uvm.

4.2 Sozialer/Emotionaler Bereich:

- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Respektvoller Umgang miteinander
- Entwickeln eines Gruppengefühles sowie Zusammengehörigkeit
- Gewinnen aber vor allem auch Verlieren können
- Position in einer Gruppe finden
- Verantwortung füreinander sowie für sich tragen lernen
- Als Vorbild fungieren – der Rolle als Vorschüler bewusst werden
- Sinneseindrücke schärfen
- Ängste abbauen sowie Vertrauen fassen
- Sprache als Medium zur Kommunikation als auch zum Ausdrücken der Gefühle verwenden lernen

- Auf unterschiedliche Personen einlassen können
- Stärkung des Selbstvertrauen
- uvm.

4.3 Sprachlicher Bereich:

- Geschehenes klar und verständlich wiedergeben können
- Selbstständiges Sprechen
- Satzbildung
- Korrekte Beugung von Verben als auch Verwendung der Artikeln
- Inhalte merken und wiedergeben
- Sprachliche Phantasie – Wortspielerein
- uvm.

5. Bildungsinhalte

Vorschulerziehung ist eine umfassende Thematik im Kindergarten und beginnt bereits beim Eintritt in die Institution. Die Kinder erlernen spielerisch und frei von Leistungsdruck Grundhaltungen und neue Situationen kennen. Ihnen wird ganzheitlich sinnorientiert Wissen näher gebracht und spielerisch aufgearbeitet.

Grundzüge der Vorschularbeit in unserem Hause befassen sich mit den folgenden Thematiken:

- Spezielle Aufgaben beim Malen (Körper und Feinheiten, Anordnung am Bild – Raumwahrnehmung und Größenwahrnehmung, ...)
- Selbstständiges An- und Ausziehen (Unterstützen der jüngeren Kinder, Masche binden, Knöpfe schließen, ...)
- Problemlösungen zunehmend selbstständig finden
- Mehr Eigenständigkeit und Aufgaben übertragen
- Rollenspiele weiter fördern - Theater
- Gezielte Spielangebote und Ausdauer dabei (Logiko, Flocards, Lük, Malen mit Rasierschaum, geometrische Formen legen, Sandwanne, usw.)

- Englisch im Kindergarten
- Vermehrter Quizspiele und aufsteigende Geschicklichkeitsangebote (bspw. weben)
- Uvm.

5.1 Übergangsportfolio sowie Vorschulblätter:

Die Arbeitsblätter sind in der pädagogischen Arbeit nur ein kleiner Teilbereich der Vorschulerziehung. Sie dienen uns im Kindergarten zum einen zur Beobachtung des Wissens- und Könnensstand der Kinder. Des Weiteren lieben die Kinder die Aufgabenstellungen und Herausforderungen und freuen sich von Jahresbeginn darauf.

Bereits im Herbst basteln die Kinder gemeinsam mit ihrer gruppenführenden Pädagogin ein Übergangsportfolio. Dieses wird mit dem eigenen Namen gemeinsam beschriftet und begleitet die Vorschulkinder durch das ganze Jahr. Von zu Hause dürfen sie voller Stolz Federschachtel, Schere und Kleber mitbringen.

Arbeitsblätter werden in unseren Gruppen stets zur Vertiefung eines Themengebietes eingesetzt. Die Kinder erhalten in gewissen Abständen und nach Beendigung eines Themengebietes 2 – 4 Blätter mit Aufgabenstellungen. Gemeinsam werden die Blätter durchbesprochen und spielerisch aufgearbeitet. Im Laufe der Woche haben die Kinder dann selbstständig Zeit, diese auszufertigen. In den meisten Fällen passiert das zwar bereits am ersten Tag, dennoch möchten wir den Kindern hiermit die Verantwortung übertragen, für ihre Dinge Sorge zu tragen, sich Arbeitsschritte selbstständig zu merken und vor allem Spaß daran zu haben.

Unsere Arbeitsblätter variieren jährlich und sind von der Gruppe, dem momentan wichtigem Thema sowie jedem Kind einzeln abhängig.

Weiters findet das Übergabeblatt der Sprachstandsfeststellung in der Portfoliomappe seinen Platz.

Auch selbst gestaltete Blätter, Basteleien, Interviews usw. können auf Wunsch in den Übergangsportfoliomappen der Kinder archiviert werden.

5.2 Vorschülertag:

Einmal wöchentlich findet im Haus der gemeinsame Vorschülertag in einer neutralen Räumlichkeit statt. Alle Vorschulkinder aller Gruppen werden zusammengefasst und können somit bereits im Kindergarten beginnen, eine funktionierende Klassengemeinschaft zu bilden, einander kennenzulernen und bereits erste Freundschaften außerhalb der Gruppe knüpfen.

Die Vorschulstunden sind immer aufgebaut:

- ✓ **Begrüßungslied**
- ✓ **Pädagogischer Inhalt:** ganzheitliches Erleben mit BE greifen und ER fassen – spielerisch und frei von Leistungsdruck
- ✓ **Vertiefung:** Beiblatt für die Mappe (Schneiden, Kleben, Malen, Herstellen, ...)
- ✓ **Abschlusslied**

5.3 Besuch in der Schule:

In Kooperation mit den Lehrkräften dürfen wir mit den Kindern am Unterricht in verschiedenen Klassen teilnehmen. Dies passiert aber stets an der Hand der gewohnten und vertrauten Pädagogin des Kindergartens (ähnlich Eingewöhnung – Pädagoginnen verlassen dann die Klassenräume und kommen wieder). Die Lehrkräfte haben dann ihren Unterricht so aufgebaut, dass alle Neuankömmlinge mitmachen können. Sie dürfen neben Schülern sitzen und folgen dem spielerischen Unterricht.

5.4 Besuch im Kindergarten:

Im Advent oder zu Ostern nehmen sich die verschiedenen Klassen der Volksschule gerne Zeit und besuchen die Vorschulkinder im Kindergarten. Gemeinsam werden dann Geschichten gelesen und sich ausgetauscht. Dies hilft oft, einander besser kennenzulernen.

5.5 Rollenspiel- Schule:

Im Laufe des Frühlings besuchen wir die Schulklassen und dürfen gemeinsam am Unterricht teilnehmen. Dies ist dann oftmals der Moment, in dem wir „unsere Kindergarten – Schule“ einrichten. Mit Schultasche, Tafel, vielen Utensilien aus der Klasse, Bücher, Buchstaben und Zahlen verschiedenster Materialien, Glocke, uvm. spielen wir dann wochenlang Schule und versuchen teils angeleitet teils frei den Kindern die Abläufe des Unterrichts und der Schulsituation stressfrei und Spaßig näher zu bringen.

5.6 Vorschülerband:

Bereits jedes Jahr im Herbst findet sich unsere Vorschülerband zusammen. Dies dient meist dem ursprünglichen Kennenlernen aller Vorschüler aller Gruppen und dem zwanglosen und lustigen miteinander Tuns.

Die Vorschülerband singt und musiziert einmal wöchentlich gemeinsam im Rahmen des Vorschülertages. Bis hin zum Laternenfest – hier folgt meist der erste gemeinsame Auftritt. Nach einer langen Probepause formiert sie die Gruppe dann nochmals im Sommer für den gemeinsamen Abschied vom Kindergarten.

5.7 Schultaschenparty:

In den letzten Betriebswochen findet die große Schultaschenparty statt. Unsere Vorschulkinder dürfen ihre zukünftige Schultasche mit in den Kindergarten bringen und verbringen gemeinsam einen Partytag.

Neben Wettspielen mit den Schultaschen, einem 123 Schulquiz, Schultaschenmodenschau und festlicher Jause wird den Kindern auch die ohnedies schon vom sehen bekannte, zukünftige Klassenlehrerin vorgestellt (insofern diese bereits zu diesem Zeitpunkt feststeht).

Sie verbringt meist einige Zeit bei der Feier und festigt vor Sommer schon die Bindung zu den Kindern. Zu diesem Zeitpunkt werden auch alle Übergangsportfolios der Kinder persönlich der Klassenlehrerin übergeben.

Nach dem offiziellen Teil werden alle Kinder in ihren Gruppen verabschiedet und hochgelobt. Sie erhalten eine Schultüte gefüllt mit tollen Sachen und sind stolzer denn je – Vorfreude auf

die Schule steigt stetig mehr! Mit unserem Abschlussritual „Rausschmeißen“ werden die Kinder dann abschließend symbolisch in die anliegende Schule nach vor geschaukelt.

5.8 Abschlussausflug:

Unser Highlight – worauf sich die Kinder jahrelang freuen: Ganz zum Abschluss des Jahres erleben die Vorschulkinder gemeinsam mit allen Pädagoginnen die sie in der Kindergartenlaufbahn begleitet haben einen letzten gemeinsamen und ungestörten Tag. Dieser dient zum einen zum Abschluss und Abschiednehmen aber vor allem zur Freude auf das kommende Neue und festigt die bereits bestehende Gemeinschaft der Gruppe/zukünftigen Mitschüler. Das Programm dieses Ausfluges variiert stets. Aber meist ist es ein gemeinsamer Thermenbesuch, Pizzaessen und Kindergartenkino sowie abschließende Schatzsuche.

5.9 Elternabend:

Da die Kooperation mit den Eltern einen großen Aspekt der Arbeit im Kindergarten einnimmt, findet um die Jahreshälfte ein Elternabend nur für Eltern von Vorschulkindern statt. Dieser dient zum einen, dass Eltern sich untereinander kennenlernen und austauschen können. Zum anderen ist es Anlass um Eltern die Vorschularbeit als auch die Kriterien der Schulreife sowie Tipps zur Unterstützung in der heimischen Erziehung näher zu bringen. Dieser Abend ist auch der Rahmen für Austausch, Klärung offener Fragen, Anliegen und Erläuterungen rund um die Vorschulerziehung und Entwicklung von Kindern im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr.

In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit, in die Übergangsportfolios der Kinder Einblick zu erhalten und in einem ruhigen geschützten Rahmen mit den Eltern einzeln im Anschluss des Elternabends über den Entwicklungsstand des Kindes zu sprechen.

Auch die Übergangsportfolios können vorab in diesem Rahmen begutachtet werden. Anhand einer Fotoreportage werden die Vorschülertage als auch div. verwendete Materialien sowie Lernumgebungen auch den Eltern vorgestellt. Diese können in diesem Rahmen praxisnahen Einblick in unsere pädagogische Arbeit im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr gewinnen und auch den einen oder anderen Input für zu Hause mitnehmen.



6. Zeitplan:

SEPTEMBER	Kindergartenstart	Bewusst werden der Rolle als „Große – Vorbild“ der Gruppe
------------------	--------------------------	---

OKTOBER <i>fortlaufend</i>	Gründung Vorschulband	• <i>Spielerisches erstes Kennenlernen der zukünftigen Klassengemeinschaft</i>
NOVEMBER <i>fortlaufend bis zum Sommer</i>	Start Vorschulerziehung	• <i>Vorschülertag einmal wöchentlich</i> • <i>Übergangsportfolio und VS-Blätter als Vertiefung</i> • <i>Div. Aufgabenstellungen Gruppen - intern</i>
DEZEMBER <i>fortlaufend</i>	Besuche der Lehrkraft im Kindergarten	• <i>Im Rahmen von Adventstündchen kennenlernen der VS-Lehrerin</i>
FEBRUAR	Elternabend Vorschulerziehung	• <i>Information Eltern sowie Einblick in die päd. Arbeit</i>
	Koordinationsgespräch Schule	• <i>Austausch über zukünftige erste Klasse (wenn dies gewünscht wird seitens der Schule)</i>
MÄRZ <i>fortlaufend bis zum Sommer</i>	Besuche in der VS	• <i>Kennenlernen der Klassen, Lehrer</i> • <i>Bekanntwerden mit Schulablauf und Schulstunden</i> • <i>Spielerisches Hineinwachsen in den Schulalltag</i>
APRIL	Einführung Kindergarten - Schule	• <i>Rollenspiel zum Kennenlernen der Schulsituation</i>
JUNI	Schnuppertage in der Schule	• <i>Anwesend sein in einer Klasse, beim Unterricht, in großen Pausen</i>
	Schultaschenparty	• <i>Freude auf Schule wecken</i>
	Abschlussausflug	• <i>Abschied nehmen und Gemeinschaft stärken</i>

7. Bisherige Erfahrungen:



Aufgrund der direkten und guten Zusammenarbeit fallen zahlreiche Belastungen für die Kinder betreffend Schulstart weg. Die Räumlichkeit am ersten Schultag ist bekannt, die Lehrkräfte als auch die Klassenlehrerin nicht mehr fremd. Die Kinder kennen die Klassen, die Schüler, die Abläufe, den Geruch des Gebäudes, den Klang der Glocke, uvm.

Wir haben in den vergangenen Jahren kaum mehr Kinder, welche im Übergang zur Schule wirklich Schwierigkeiten haben und überfordert sind. Da viele belastende und stressauslösende Faktoren wegfallen, können die Kinder oftmals voller Stolz und Freude in die Schule – in eine bereits bekannte und vertraute Umgebung - starten.

Der gute, regelmäßige Kontakt wird von beiden Bildungseinrichtungen gewahrt und ein respektvoller Umgang, im Mittelpunkt stets das Kind, wird gepflegt. Fachlicher Austausch und Ideenreichtung findet statt und wird dementsprechend umgesetzt.

Über die Zusammenarbeit sind nicht nur Pädagoginnen und Kinder, vor allem aber auch die Eltern sehr dankbar.



